



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,
unser Verein wächst weiter!
Wir können alle gemeinsam
stolz auf die Entwicklung
der Nachbarschaftshilfe
Taunusstein sein. Im
Folgenden haben wir die
Aktivitäten und Ereignisse
des letzten halben Jahres
zusammengestellt und ich
habe wieder gespürt, wie
wichtig unsere Arbeit für die
Menschen in Taunusstein ist.
Es macht so viel Freude, an
einem so wirkungsvollen und
sinnvollen Projekt beteiligt
zu sein. Wir alle gemeinsam
schaffen etwas, das wirklich
wichtig ist für unsere
hilfebedürftigen Mitglieder. Viel
Spaß beim Lesen.
Herzliche Grüße und alle
guten Wünsche für einen
Sommer voller Sonnenschein!

Brigitte Harder

Inhalt

Seite 1

Grußwort

Seite 2 bis 4

Bericht der
Mitgliederversammlung

Seite 5 bis 6

Neues vom Büroteam
Dank Nachbar zur
Nachbarschaftshilfe
Neue Mitglieder

Seite 7 bis 9

Das RepairCafé

Seite 10 bis 12

Wer darf mit auf den Ausflug
Das muss in die Bildzeitung
Rege Nachfrage nach
Busfahrten

Seite 13 bis 16

Neue Kassiererin
Beeindruckende Entwicklung
Die Nachbarschaftshilfe im
Salon Theater
Unsere Verstorbenen

Pinwand

Zehn Jahre und es geht weiter

Liebe Mitglieder und Freunde der Nachbarschaftshilfe,

*als ich mich an den
Schreibtisch setzte, um
über die Zeilen nachzu-
denken, die ich für dieses
Heft schreiben wollte,
entsann ich mich der An-
fänge: Seit zehn Jahren
besteht nun die Nachbar-
schaftshilfe Taunusstein!
Und mir kommt es vor, als
hätten wir erst gestern in
kleinem Kreis beisammen
gesessen und beschlossen,
aus einem gut gemein-
ten aber nicht funk-
tionierenden Hilfeangebot
einen strukturierten und
arbeitsfähigen Verein zu
gründen. Das war im Mai
2009, der Verein startete
mit rund 50 Mitgliedern.*

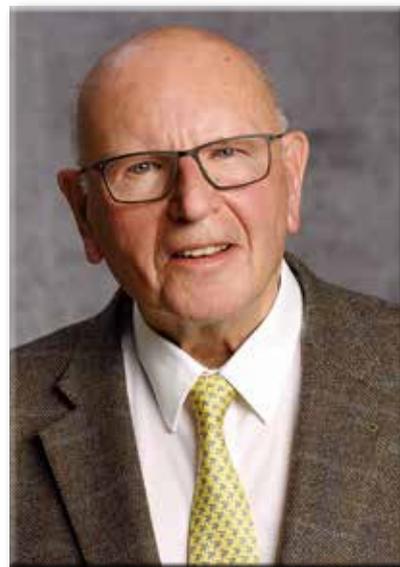
*Wie schnell die Zeit ver-
ronnen ist. Angesichts der
stets wachsenden Mit-
gliederzahl und der da-
mit einhergehenden An-
forderungen gab es aber
immer noch Momente
des Innehaltens: Wo ste-
hen wir, machen wir alles
richtig, wie sieht die Zu-
kunft aus?*

*Nun darf ich sagen, dass
wir im Großen und Gan-
zen alles richtig gemacht
haben. Das beweisen
nicht nur die nunmehr
1.150 Mitglieder, das be-
weist auch die Wertschät-
zung des Vereins durch
die Taunussteiner Gesell-*

*schaft und nicht
zuletzt der politi-
schen Gremien der
Stadt.*

*Aber die Mitglie-
derzahl allein
bedeutet nichts,
wenn aus ihr nicht
aktives Leben er-
wächst, Leben im
Sinne der Zielset-
zung Nachbarschaftshilfe
im Kleinen und Großen.
Und dass dies gelungen
ist, wäre ohne den steti-
gen, selbstlosen und auch
freudigen Einsatz unserer
Aktiven nicht möglich ge-
wesen. Sie sind der Kern
der Nachbarschaftshilfe.
Sie lassen lebendig wer-
den, was trocken in der
Satzung steht: die Förde-
rung der Altenhilfe und
die Unterstützung von
Personen bei Verrichtun-
gen des täglichen Lebens.
Ihnen, den Aktiven, die
oft sogar seit zehn Jahren
„an der Front“ tätig sind,
gebührt der besonde-
re Dank des Vorstandes,
verbunden mit der Bitte:
Weiter so!*

*Aber damit etwas funk-
tioniert, muss es eine kleine
lenkende Einheit geben.
Das ist unser Büroteam.
Diese Mitarbeiterinnen,
die neben ihrem Enthu-
siasmus auch viel Frei-*



*zeit opfern, sorgen dafür,
dass Hilfebedürftige und
aktive Helferinnen und
Helfer auch zusammen-
kommen. Und das ist oft
ein mühseliges Unterfan-
gen. Dennoch ist es bisher
immer gelungen, Bedarf
und Hilfe zusammen zu
bringen. Allerdings wird
es immer wichtiger aber
auch schwieriger für das
Büroteam, Aktive zu fin-
den, da die Zahl der Hilfe-
bedürftigen und damit die
Zahl der Anfragen schnel-
ler wächst als die Zahl der
aktiv Helfenden. Deshalb
appelliere ich vor allem an
jene Mitglieder, die zwar
dankenswerterweise als
fördernde Mitglieder den
Verein unterstützen, aber
hin und wieder überlegen
könnten, nicht die eine
oder andere ehrenamtli-
che und zeitlich begrenzte
Aufgabe zu übernehmen.
Ich darf aus der Erfah-
rung unserer Helferinnen
und Helfer hinzufügen:*

Helfen bringt Freude, es kommt viel zurück.

Zehn Jahre! Das sind aber auch zehn Jahre der Freude und Genugtuung darüber, dass wir so vielen Menschen helfen und ihren oft schwierigen Alltag erleichtern konnten. Das wird auch weiter unsere Aufgabe bleiben. Sie wird, angesichts des de-

mografischen Wandels mit immer mehr auch hochaltrigen Menschen noch nötiger, aber auch schwieriger werden. Deshalb meine Bitte an Sie, liebe Mitglieder: Werben Sie für uns, sprechen Sie Menschen in Ihrem Umkreis an, ob sie nicht auf die eine oder andere Weise Mitglied der Nachbarschaftshilfe werden wollen. Mit Zuversicht und Ihrer Unterstüt-

zung sehen wir den weiteren zehn Jahren optimistisch entgegen.

Ihr



Kurt Bischof
1. Vorsitzender

Gelungene Mitgliederversammlung am 09. Mai 2019 im Alten Saal im Taunus

Obwohl es nicht einladend war an diesem Abend noch einmal den Regenschirm aufzuspannen und sich auf den Weg in den Alten Saal im Taunus zu begeben, konnte Kurt Bischof 80 Mitglieder der Nachbarschaftshilfe herzlich begrüßen!

Der 1. Vorsitzende stellte die Beschlussfähigkeit fest und berichtete über das vergangene Vereinsjahr. Zuvor aber stand ein kurzer Blick zurück an: wenige Tage nach der Mitgliederversammlung, nämlich am 18. Mai 2019 sollte die Nachbarschaftshilfe 10 Jahre alt werden! Ein Verein, der aus der Stadt Taunusstein nicht mehr wegzudenken ist, der in dieser Zeit eine ganz erstaunlich erfolgreiche Entwicklung verzeichnen konnte. Das zeigt aus Sicht des Vorsitzenden, dass die Gründungsmitglieder mit dem Angebot, nachbarschaftliche Hilfen und Begegnungen zu organisieren, einen wachsenden Bedarf

in der älter werden Bevölkerung erkannt und beantwortet haben.

Es waren auch für das Jahr 2018 wieder beeindruckende Zahlen, die er vorstellte. Die Nachbarschaftshilfe ist im vergangenen Vereinsjahr noch einmal gewachsen, inzwischen sind es 1.150 Mitglieder, die sich dem Verein verbunden fühlen. Zum Jahresende 2018 haben 610 Fördermitglieder die Arbeit unterstützt. Sie sind eine ganz wichtige Säule des Vereins. Auf inzwischen 331 ist die Zahl der Hilfebedürftigen angewachsen. Hier zeigt sich, wie bedeutsam die Arbeit geworden ist. 209 aktive Helferinnen und Helfer kümmern sich um die Menschen, die ohne die Unterstützung des Vereins häufig nicht mehr allein zuhause leben könnten. Hier genau setzt der Vereinszweck an, für genau diese Hilfen wurde der Verein vor 10 Jahren gegründet.

Die Aktiven waren im Jahr 2018 insgesamt 4.347-mal in Einsatz, das ist eine fantastische Leistung für die der Vorsitzende den Mitgliedern seinen großen Dank ausspricht. 6.410 Stunden wurden gespendet und insgesamt 45.505 km zurückgelegt. Die Fahrdienste machen 57 % der geleisteten Einsätze aus. Der Vorsitzende dankte auch dem Büroteam sehr herzlich, das als Herzkammer des Vereins diese vielen Einsätze organisiert und verwaltet. Der Verein erbringt eine bedeutende Arbeit und hilft so aktiv, das Zusammenleben in Taunusstein positiv zu gestalten. Auch die Kassierererin Dorothea Ickstadt konnte mit Freude über die Zahlen zur soliden wirtschaftlichen Lage des Vereins berichten. Geldbeschaffung, Spenden einsammeln und andere Formen der finanziellen Zuwendungen einwerben ist stets ein Thema der



Jeanette Schneider, Gudrun Ruppert, Anja Feld



1. Vorsitzener Kurt Bischof



Es sind beeindruckende Zahlen vorzuweisen



Die 2. Vorsitzende Waltraud Möhrlein berichtet

Mitgliederversammlungen. Denn Gelder zur Existenzsicherung des Vereins fließen dem Verein nicht einfach zu, sondern bedürfen Arbeit, Akribie und Beharrlichkeit. Mit einem ganz herzlichen Dankeschön richtete die 2. Vorsitzende Waltraud Möhrlein auch in diesem Jahr wieder das Wort an die Paten der Nachbarschaftshilfe. Seit 2016 gibt es das Patenprojekt und es konnten in dieser Zeit erfreulicherweise bereits 17 großzügige Menschen gewonnen werden, die drei Jahre lang hintereinander jeweils 500 € für die Nachbarschaftshilfe gespendet haben. Die Großzügigkeit der Paten leistet einen entscheidenden Beitrag dazu, dass der Verein gut existieren und sich um ältere Menschen in Taunusstein kümmern kann. Besonders wichtig ist der Nachbarschaftshilfe, die selbständige Lebensführung und ein selbstbestimmtes Leben im Alter zu unterstützen. Und nicht nur das: Die Patenschaftsspenden sind wichtige Puzzlesteine für die finanzielle Basis des Vereins auch für die nächsten Jahre.

Brigitte Harder hatte wieder Erfreuliches aus dem Repair Café zu berichten! Seit seiner Gründung hat das 30-köpfige Team sich bis zum April 2019 bereits 23-mal getroffen und insgesamt 905 Reparaturfälle bearbeitet, die Erfolgsquote liegt bei durchschnittlich 50 %. Dabei waren mit 52 % die Elektrogeräte am häufigsten vertreten. Insgesamt wurden bereits 146 Kuchen gespendet und mit

großem Genuss verzehrt. Im Jahr 2018 konnte das Repair Café einen Spendenüberschuss von über 1.000 € an die Nachbarschaftshilfe für deren wichtige Arbeit weitergeben.

Neben den Menschen, die sich über die erfolgreichen Reparaturen ihrer Lieblingsgegenstände freuen, sind auch immer viele Gäste im Café, die miteinander ins Gespräch kommen und sich austauschen. Auch das ist –neben dem Helfen– eine wichtige Aufgabe des Vereins, Menschen zusammenzubringen und unkomplizierten Austausch zu ermöglichen.

Das Büroteam leistet eine zentrale Arbeit für unseren Verein. Die Einsatzzahlen der Aktiven sind allein in den letzten beiden Jahren von 3.200 in 2016 auf 3.800 in 2017 und noch einmal auf 4.300 im Jahr 2018 angestiegen. Das ist eine Steigerung von 36 % innerhalb der drei Jahre. Der Vorstand hat diese Entwicklung mit dem Team diskutiert und eine Weiterentwicklung der Software beauftragt, die die Abläufe im Büro vereinfacht und im Jahr 2019 umgesetzt werden konnte. Des Weiteren sollen alle Bürodienste mit zwei Ehrenamtlichen besetzt werden, um die große Nachfrage nach Hilfen zeitnah abarbeiten zu können. Dazu benötigt der Verein weitere Unterstützung im Büro durch Aktive mit Erfahrungen in der Büroorganisation und im EDV Bereich.

Hans-Hermann Nissen berichtet über die Fahrten mit dem Bus der

Nachbarschaftshilfe, die sich seit 2017 großer Beliebtheit erfreuen. Die Arbeitsgruppen entwickeln ein Programm jeweils für ein Halbjahr, das den Hilfesuchenden zugeschickt wird. Im Jahr 2019 werden es ca. 30 Fahrten sein, ungefähr 200 Menschen werden mitfahren und dabei wird insgesamt eine Strecke von 3.500 km zurückgelegt werden. Die nüchternen Zahlen allein können nicht abbilden, mit welcher großer Begeisterung die Gäste von den Bus Ausflügen berichten!

Hans-Hermann Nissen vergisst auch nicht, sich bei allen Aktiven des Bus-Teams ganz herzlich zu bedanken, das Motto „Raus aus dem Haus – rein ins Vergnügen!“ sei ohne sie nicht umzusetzen gewesen. Das ist den anwesenden Mitgliedern einen großen Applaus wert!

Manfred Reeg berichtet über die Stammtische. Zu Beginn dieser Treffen konnte man noch einen Nebenraum in einem Restaurant belegen und alle Besucher fanden einen Platz. Inzwischen wächst das Interesse aber zur Freude des Vorstands immer mehr. Viele Besucher berichten über die netten Gespräche, die sie an ihrem Tisch geführt hätten. So ist man inzwischen umgezogen in die „Krone Split“, die mit dem großen Saal den vielen Gästen Platz bietet. Bei dem letzten Stammtisch im März 2019 waren über 70 Gäste zu begrüßen. Manfred Reeg berichtet von den Überlegungen, die Zahl der Stammtische pro Jahr von derzeit 4 auf 6 zu



Brigitte Harder



Hans-Hermann Nissen



Manfred Reeg



Susa Minge
Kassenprüferin

erhöhen, um die äußerst positive Resonanz zu beantworten.

Der 1. Vorsitzende verliest im Anschluss an die Berichte der Vorstandsmitglieder den Bericht der Kassenprüfer, die aus Termingründen nicht an der Versammlung teilnehmen können. Die Kassenprüfer bestätigen die ordnungsgemäße und übersichtliche Kassenführung und empfehlen der Mitgliederversammlung die Entlastung des Vorstands.

Auf Grund der äußerst positiven Berichterstattung, die sowohl die Entwicklung der Mitgliederzahlen, die Steigerung der aktiven Einsätze und die sehr gute Entwicklung aller Projekte betraf, wie auch die wirtschaftliche Situation, beantragt das Mitglied Dietmar Enders, den Vorstand -der Empfehlung der Kassenprüfer folgend- zu entlasten. Die Entlastung wird einstimmig erteilt. Im Folgenden werden nach der Wahl und unter Leitung des Wahlleiters Dietmar Enders die Vor-

standswahlen durchgeführt. Der 1. Vorsitzende Kurt Bischof, die 2. Vorsitzende Waltraud Möhrlein, Kassiererinnen Christel Friedmann-Baradel und Schriftführerin Hildegard Wiedemann werden jeweils einstimmig ohne Gegenstimmen gewählt. Ebenso erfolgt die Wahl der Beisitzer Brigitte Harder, Hans-Hermann Nissen und Manfred Reeg, die in einer En-bloc-Abstimmung erfolgt, einstimmig ohne Gegenstimmen. Alle Vorstandsmitglieder nehmen die Wahl an.

Der Vorsitzende dankt Dorothea Ickstadt, die aus beruflichen Gründen für die Aufgabe der Kassiererinnen nicht erneut zur Verfügung steht, für ihre engagierte und verantwortungsvolle Arbeit sehr herzlich.

Frau Ickstadt stellt den Haushalt für 2019 vor. Es sind ausgehend von einem aktuellen Bestand von 61.400 € Einnahmen in Höhe von 75.400 € geplant. Abzüglich der voraussichtlichen Ausgaben von

94.000 € ist ein Endbestand im Jahr 2019 in Höhe von 42.400 € zu erwarten.

Der 1. Vorsitzende bedankt sich bei den aktiven Mitgliedern für die tolle Unterstützung. Stellvertretend für alle Aktiven konnten neun Mitglieder besonders geehrt werden. Sie alle hatten 500 Punkte oder ein Vielfaches davon angesammelt durch die den Hilfesuchenden geschenkten Stunden. Waltraud Möhrlein hat jeder und jedem für die besonderen Verdienste gedankt. Alle freuten sich über das sehr persönliche Dankeschön und die große Wertschätzung.

Am Ende der rundum gelungenen Veranstaltung bedankte Kurt Bischof sich bei den Mitgliedern für die Teilnahme an der Versammlung und wünschte sich ein gesundes Wiedersehen in einem Jahr. Dem schlossen sich die Mitglieder mit einem herzlichen Applaus an.

Text: Brigitte Harder
Fotos: Jörg Schäfer



(Von links) Waltraud Möhrlein (2. Vorsitzende), Ruth Krebs, Ingrid Pohling, Lothar Fuld, Elisabeth Kranz, Dieter Hagedorn, Monika Rossel, Kerstin May, Christa Markgraf, Marita Rippel, Anja Feld (Büroleitung), Kurt Bischof (1. Vorsitzender)

Ebenfalls geehrt wurden Irmel Riefke, Martha Wiegand, Ursula Haus, Werner Bigge, Brigitte Fedra, Dr. Klaus Wiegand, Hartmut Boeckler, Joachim Wolf, Ulrich Bingel. Sie konnten leider nicht an der Mitgliederversammlung teilnehmen.

Verstärkung für das Büroteam

Im Jahr 2019 hat sich das Büroteam noch einmal verstärkt:

Es kümmern sich jetzt neun erfahrene Bürokräfte um die Organisation von Fahr- und Besuchsdiensten sowie anderer Hilfen.

(von links) Irmel Riefke, Ingrid Pohling, Jeanette Schneider, Anja Feld, Johanna Alexi, Susanne Ditges, Brigitte Cedio, Gudrun Ruppert und Brigitte Harder



Erleichterungen für das Büroteam oder ... auch für die Mitglieder geht es flotter

Wie Sie vielleicht schon gehört haben, freut sich das Büroteam seit Mitte April über eine neue Software für das Erstellen von Aufträgen. Bis dahin war es sehr aufwendig, neue Aufträge auszustellen, insbesondere dann, wenn Helfer und Hilfsbedürftiger noch nie aufeinander getroffen waren. Das ist jetzt viel einfacher geworden. Mussten wir vorher in drei Programmen hin und her schalten: für die laufende Nummer, die Adressen der beteiligten

Mitglieder und dem neuen Auftrag selbst, funktioniert das jetzt in einer Anwendung durch Knopfdruck bzw. durch einen Click. Wir sind selbst überrascht, wie einfach es geworden ist. Deshalb vielen Dank an Brigitte Harder, die diese neue Möglichkeit auf den Weg gebracht hat.

Allerdings hat das Programm einige Tücken: der Auftrag darf nicht gespeichert werden und das Programm darf keinesfalls (bei schwerer

Strafe verboten) über den gewohnten Weg verlassen werden. Um es zu schließen, dürfen wir nur eine virtuelle Tür benutzen. Andernfalls gibt es Durcheinander und Fehlermeldungen und der Rechner muss neu gestartet werden. Meistens kommen dann in so einem Moment ja die meisten Anfragen für neue Aufträge

Wie bei allem neuen gab es kleine Anlaufschwierigkeiten, mit denen wir aber zurechtgekommen sind. Inzwischen beherr-

schen wir alle alles aus dem Effeff und lachen über unsere Probleme vom Start.

Für die aktiven Mitglieder haben sich die Nummern der Dienste geändert, statt vieler Nummern gibt es jetzt ein vereinfachtes statistisches Merkmal, das Sie in die Aufträge eintragen müssen. Wenn Sie dazu Fragen haben, rufen Sie uns an, wir haben ja dafür jetzt etwas mehr Zeit.

Jeanette Schneider

Johanna Alexi hat ihr Ehrenamt gefunden



Johanna Alexi ist in die Rente gestartet und hat

sich damit beschäftigt, welche ehrenamtlichen Aufgaben sie vielleicht übernehmen könnte. Als erfahrene Bürokraft, die in ihrem beruflichen Leben in unterschiedlichen Bereichen aktiv war, wollte sie die erworbenen Kompetenzen möglichst weiter nutzen.

Da kam die Nachricht, dass die Nachbarschafts-

hilfe Unterstützung für das Büroteam sucht, gerade zum richtigen Moment.

Schnell entschlossen schaute sie sich die Aufgaben in der Praxis an. Der Bürodienst mit Jeanette Schneider machte ihr sofort viel Spaß und sie entschied: ich habe mein Ehrenamt gefunden. Seit dem unterstützt

sie am Mittwoch Jeanette Schneider bei der nicht immer einfachen Suche nach Aktiven, um die gewünschten Fahrdienste der hilfebedürftigen Mitglieder umsetzen zu können. Die beiden Kolleginnen verstehen sich prima und Johanna Alexi ist inzwischen ein festes Mitglied im Team des Bürodienstes.

Durch die Nachbarn zur Nachbarschaftshilfe

Durch die Nachbarschaft zur Nachbarschaftshilfe? Brigitte Cedio arbeitet seit 2019 im Büroteam mit. Wie ist es dazu gekommen?

B.C.: „Die letzten 18 Jahre bis zur Rente hatte ich als Kaufmännische Angestellte im Vertrieb gearbeitet. Nach einem halben Jahr Auszeit, die ich mir gönnte, um nach diesem anstrengenden Arbeitsleben erst einmal zur Ruhe zu kommen, hatte ich das Bedürfnis, wieder aktiv zu werden und zwar gerne in ei-

nem sinnvollen Bereich. So bin ich durch meine Nachbarn, Ute und Rudolf, zur Nachbarschaftshilfe gekommen und finde diese Aufgabe in einem netten Team sehr erfüllend.“

Ein Ehrenamt zu finden, das wirklich passt, ist manchmal nicht einfach. Auch dazu kann die Nachbarschaftshilfe etwas beitragen: Ute und Rudolf Dertinger konnten ihre Nachbarin und Neu-Rentnerin von dem Verein überzeugen!



Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Bleidenstadt

Reinhard Basowski
Camilla Basowski
Ulrike Bliesener
Lilli Both
Charlotte Brandt
Johannes Brömser
Christiane Carletti
Markus Detering
Rolf Fischer
Marina Frey
Jutta Funk
Doris Gottlieb
Renate Gruber
Marie Anna Hirsch
Wilhelmine Hohenstein
Marlene Köcher
Ruth Kröher
Reinhard Meissner
Margot Port
Ilse Pospischil
Horst Ritter
Dorothea Ritter
Christa Schumacher
Werner Schumacher
Horst Wahl
Heinrich Weinand
Ingeborg Wonneberger

Hahn

Hilde Back
Hildegard Egenolf

Rosemarie Fischer
Katharina Groth
Erika Hofmann
Horst Hofmann
Martina Hofmann
Roland Kahler
Ulrike Klapper
Henrike Klink
Gabriela Knapp
Waltraud Meyer
Uta Prinz
Bernd Schauss
Franz Schmirf
Ellen von Wiecki

Hambach

Kurt Bücher

Neuhof

Annette Forst-Back
Rita Müller
Jessica Schappert

Niederlibbach

Horst Kimpel

Orlen

Marianne Feix

Seitzenhahn

Renate Alward
Hedwig Poths

Karin Sommer
Wilfried Sommer
Rosa Weisbrod

Watzhahn

Manfred Metzner

Wehen

Ingrid Baumeister
Ilona Bender
Uwe Beutel
Dagmar Eichmann
Herbert Emmler
Christiane Emmler
Karin Falkenstein Dr.
Helga Franz
Gertraud Hoese
Heinz-Helmut Klimm
Helma Klimm
Bettina Lammers
Veronika Schrader
Gabriela Suttor
Annegret Wolf

Wingsbach

Holger Deußner

Hamburg

Brigitte Egenolf

Das Repair Café hat bereits die 1.000 geknackt 1.006 Reparaturen seit dem Start!

Wiesbadener Kurier schreibt: „Die Nachbarschaftshilfe schließt mit ihrem Repair Café in Taunusstein eine Lücke!“ Seit Februar 2017 gibt es hier das Repair Café der Nachbarschaftshilfe. Gegründet in Zusammenarbeit mit der Leitstelle Älterwerden und dem Jugendzentrum KOOP, wird das Angebot des Repair Cafés von der Taunussteiner Bürgerschaft begeistert und in großer Zahl angenommen.

Bereits beim ersten Termin im Februar 2017, zu dem Bürgermeister Zehner die tolle Schokoladentorte von Irmel Riefke fachmännisch anschnitt, waren 22 Reparaturfälle zu bearbeiten, im Jahresdurchschnitt sind es seitdem bei jedem Treffen 40 Fälle. „Das können wir gut bewältigen in den drei Stunden, in denen wir in der Werkstatt sind.“ so ein Reparierer aus dem Team. Im August 2018 nach den Sommerferien wurde es da schon sehr eng, es kamen 66 Reparaturfälle, alle wurden begutachtet und vieles konnte gerettet werden. Der letzte Besucher verließ um 19:30 Uhr glücklich die Werkstatt. Insgesamt wurden seit der Gründung bereits 1.006 Reparaturfälle angenommen!

Das Team aus 30 Aktiven, das zum Start das Projekt gemeinsam entwickelt und die Organisation aufgebaut hat, ist fast vollzählig weiter dabei. Ein Mitglied musste aus beruflichen Gründen ausscheiden. Es kamen auch neue Aktive dazu und

allen macht diese Arbeit weiter sehr viel Spaß. Die Reparierer tüfteln mit Begeisterung an den technischen Problemen und finden auch oft im Team die Lösungen. „Es ist immer spannend, was an einem Tag auf uns zukommt.“ Die Näherinnen sind auch immer sehr gefragt und haben oft gute Ideen, wie ein textiles

Teil noch zu retten ist. Ein Mitglied kommt einmal im Quartal und hat schon zahlreiche Ketten repariert, die sonst nicht mehr genutzt werden könnten. Strahlende Gesichter der glücklichen Besitzerinnen und Besitzer sind für das Team ein wunderbares Dankeschön.

Das Café hat seit der Gründung bis zum Juni 2019 bereits 156 gespendete Kuchen ausgegeben. Alle wurden von insgesamt 15 Bäckerinnen und Bäckern von Hand gebacken, ins Café gebracht und von den Gästen mit großem Genuss verzehrt. Eine Tasse Kaffee oder Tee dazu gibt es auch immer von den freundlichen Café-Team Mitgliedern. Sehr oft wird dann gefachsimpelt und viele Kuchenrezepte wurden schon weitergegeben.

Im Jahr 2018 konnte das Repair Café unseren Verein mit Spenden



Das Werkstattteam bei der Arbeit.

unterstützen. Nach Abzug aller Aufwendungen waren über 1.000 € in der Kasse und standen für unsere wichtige Arbeit zur Verfügung. Die Taunussteiner Besucher spenden großzügig, weil sie sich über die Hilfen und die feinen Kuchen wirklich freuen und das hohe Engagement fördern möchten.

Das Repair Café macht gleich mehrfach Freude. Das Team hat viel Spaß an der ehrenamtlichen Arbeit, es wurden seit dem Start über 2.000 Stunden geleistet. Die Besucher freuen sich über ihre geretteten Lieblingsgegenstände, es werden durchschnittlich 50 % der Reparaturfälle erfolgreich repariert.

Es gibt einen sehr netten Austausch zwischen Team und Besuchern im Café, oft müssen noch Stühle zusätzlich geholt werden, damit alle einen Platz finden. Und



Im Repair Café gibt es immer was zu lachen. Sabine Vogl und Ingrid Pohling
Foto: Brigitte Harder



Es gibt Zeit und Raum für netten, verbindenden und hilfreichen Austausch.
Foto: Brigitte Harder



Das Spendenhäuschen - Hilfe bekommen und helfen...
Foto: Rudolf Dertinger

ein Spendenüberschuss ist auch zu verzeichnen.

Die Nachbarschaftshilfe trägt mit dem Angebot zu einem ökologisch sinnvollen Umgang mit Ressourcen

bei, sie hilft durch ehrenamtliches Engagement und sie sorgt für einen netten Treffpunkt für die Besucher. Wir gestalten unsere Lebensbedingungen in Taunusstein mit ehren-

amtlichem Engagement mit, wie in allen Bereichen der Aktivitäten unseres tollen Vereins! Es ist gut dabei zu sein.

Brigitte Harder

Experte für Käsekuchen und Kaffee

Dieter Karbowski ist sozusagen der Quotenmann im Café Team des Repair Cafés. Er ist mit ganz wenigen Ausnahmen immer bei den Terminen dabei und backt mit besonderer Vorliebe Käsekuchen. Das Rezept – ein Käsekuchen ohne Boden – hat er von seiner Mutter übernommen und backt ihn seit Jahrzehnten. Aufschneiden muss die Kuchen allerdings die Chefin des Teams, damit die Stücke gleichmäßig groß sind. Manchmal gibt es im Repair Café auch einen Kä-

sekuchen mit Boden und Mohn oder einen mit Pfirsichen und Streuseln. Auch einen exotischen Käsekuchen mit Mango und Kokosflocken hat er schon präsentiert. In der Vorweihnachtszeit hat er eine adventliche Variante ausprobiert mit einem Spekulatius- oder Lebkuchenboden. Alle Kuchen sind besonders lecker und schnell von den Besuchern aufgegessen. Wenn Dieter Karbowski selbst ein Café besucht, dann dient das immer der Weiterbildung und er probiert regelmäßig den

Käsekuchen des Hauses. Im Repair Café ist er außerdem fürs Kaffee kochen zuständig, und sein Rekord steht bei 10 Kannen. Dafür geht dann ein Pfund Kaffee drauf. Damit hält er den „Kolleginnen im Service“ den Rücken frei, steht in der Ecke an der Kaffeemaschine (mittlerweile sind meistens 3 Maschinen im Betrieb) und genießt seine Ruhe. Wenn sehr viel Betrieb ist, wird das Kaffeepulver manchmal knapp und Irmel Riefke muss schnell Nachschub organisieren.



Die geliebte Steinfigur darf wieder zurück an ihren Platz im Garten



Frau Loef nimmt glücklich ihr von Jürgen Behrens repariertes Steinmännchen in Empfang

Das Steinmännchen von Frau Loef begleitet sie schon lange Jahre, ein Geschenk eines lieben Freundes. Leider war es nun auseinandergefallen und so nicht mehr zu

Aartal gestaltet hat, hatte zum Start des Repair Cafés bei einem Besuch versprochen, dass er zur Unterstützung bereit ist, wenn es um zerbrochenes Porzellan

gebrauchen. Frau Loef, eine der fleißigen Spenderinnen von selbst gebackenem Kuchen für das Repair Café, berichtete Irmel Riefke von dem Unglück. Da musste das Repair Café helfen!

Ein in Taunusstein bekannter Künstler, der u.a. den großen Fisch im

oder ähnliche Probleme geht. Die vorsichtige Anfrage wurde prompt beantwortet: Jürgen Behrens kam vorbei und holte die Einzelteile des Steinmännchens ab. Nach einigen Tagen schon war es geschafft, der Experte hatte schnell die richtigen Materialien und das Problem war behoben!

Frau Loef konnte ihre geliebte Figur glücklich wieder mit nach Hause nehmen und an ihren Ehrenplatz im Garten zurückstellen. Sie freut sich jetzt jeden Tag an dem Erinnerungsstück. Herzlichen Dank an Jürgens Behrens für die schnelle und ehrenamtliche Hilfe!

Brigitte Harder

„Frau Zufall ist ein Glücksfall!“



Frau Dr. Anger-Mokross hatte zwei textile Lieblingsteile, die sie den Repair Café Näherinnen anvertraute. Ein Pullover war schnell gerettet, der wunderschöne Seidenschal war allerdings ein komplizierterer Fall. Frieda Zufall hat sich das Problem angeschaut und ein bisschen darüber nachgegrübelt. Das hat sich gelohnt, sie fand für die kaputte Stelle eine wunderbare Lösung. Nach Rücksprache mit Frau Dr. Anger-Mokross wurde die Reparatur

in Angriff genommen. Bei der Übergabe war die Besucherin der Repair Café Nähstube ganz glücklich: der Schal war nicht nur gerettet, er konnte nun so umgelegt werden, dass er nicht -wie zuvor- leicht verrutschte. Er saß wie angegossen und die Besitzerin war der Meinung: „Frau Zufall ist ein echter Glücksfall!“

Wir können nur ergänzen: das ist ein echter Repair Café Fall!

Brigitte Harder

Mit 90 Jahren aktives Mitglied im Werkstatt Team

Bereits bei der Gründung und Entwicklung des Konzeptes des Repair Cafés war Hellmut Marseille dabei. Er brachte sich mit guten Ideen in die Diskussion ein und es war für ihn völlig klar: er wird in der Werkstatt mitarbeiten.

Die Liebe zu alten Uhren macht ihn im Team zum Spezialisten für alle Besucher, die voller Vertrauen mit ihren Uhren ins Repair Café kommen. Häufig braucht es nur Hilfe, um die Batterien zu wechseln, dann „tickt“ sie wieder und die Besucher freuen sich, dass die geliebte Uhr, an die sie so gewöhnt sind, weiter zu nutzen ist.

Mehr Spaß machen aber die kniffligen Fälle: eine Kaminuhr, die den Dienst versagte und von dem Spezialisten dank großer Erfahrung im Umgang mit

den alten Zeitmessern wieder in Gang gesetzt werden konnte. Eine sichere Hand brauchte eine alte Taschenuhr, die sich als elektrische Uhr entpuppte. Eine winzig kleine Schraube hatte sich gelöst, lag lose im Uhrwerk und musste nun wieder eingesetzt werden: mit sehr viel Geduld und Fingerspitzengefühl gelang es dem Reparierer auch hier, die Schraube in die ihr zugeordnete Stelle zu platzieren und festzudrehen.

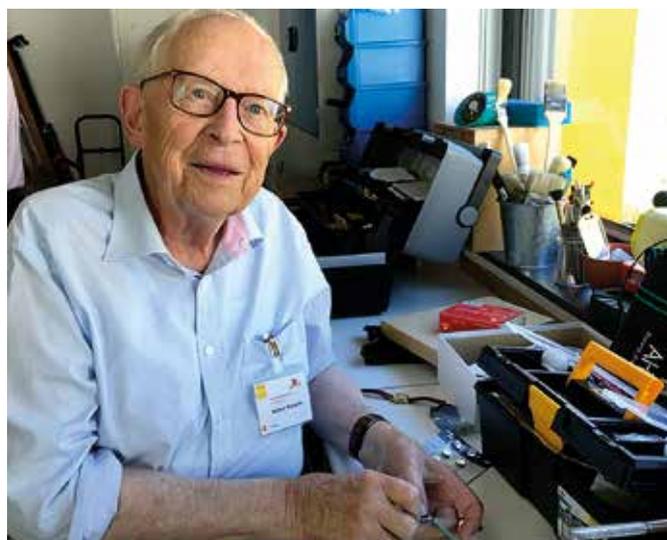
Häufig sind die Reparaturen nicht in der kurzen Zeit der Werkstattöffnung zu erledigen und Hellmut Marseille gibt trotzdem nicht auf. Er packt die Uhren ein und nimmt sie mit nach Hause. Dort kann er dann in Ruhe „Nachsitzen“ und die Probleme lösen. Die Besitzer sind

immer sehr dankbar für diese Hilfen.

Bei fast allen Terminen des Repair Cafés kommt Hellmut Marseille pünktlich und gut ausgestattet mit seinen Spezialwerkzeugen in die Werkstatt. Sein fröhlicher und ein wenig verschmitzter Gesichtsausdruck weist schon darauf hin, wie es ihm gelingt, trotz seines

Alters von 90 Jahren, an diesem Projekt mitzuarbeiten. Es macht ihm einfach Spaß und das Team ist begeistert von seinem Senior-Experten, der auch immer gut gelaunt ist und gern seinen Lieblingsswitz erzählt: „Eine kaputte Uhr geht immer zweimal am Tag richtig!“

Brigitte Harder



Wer ist berechtigt, an den Ausflugsfahrten mit unserem Bus teilzunehmen?

„Nach der Waschmaschine ist die Erfindung der Nachbarschaftshilfe das Beste“, dies sagte eine Mitfahrerin, als sie nach einem Ausflug mit unserem Bus übergücklich ausstieg. Dieses Mitglied lebt zwar zuhause, ist aber durch Krankheiten so eingeschränkt, dass sie alleine nicht mehr nach draußen kommt.

Oft werde ich angesprochen und gefragt, wer denn an den Ausflügen mit unserem Kleinbus teilnehmen dürfe. Deshalb an dieser Stelle eine Erläuterung:

Mitfahren darf jedes Mitglied, das als „hilfebedürftig“ eingestuft ist.

Was bedeutet „hilfebedürftig“ in unserem Verein?

Jede Frau oder jeder Mann, die sich zu den Hilfen melden, die wir durch unsere ehrenamtlichen Mitglieder anbieten, wie z. B.

- Menschen, die gesundheitlich angeschlagen sind und möglicherweise mit Rollator oder Rollstuhl unterwegs sind,
- die Fahrten zum Arzt oder zum Einkaufen benötigen,
- einsame Menschen, die sich Unterhaltung und Gesellschaft wünschen,
- Menschen, die ihren Schriftverkehr nicht mehr selbständig erledigen können.

Wie ist das Procedere, um als „hilfebedürftig“ eingestuft zu werden?

Das entsprechende Mitglied meldet sich in dem Büro der Nachbarschaftshilfe und teilt mit, dass es Hilfe benötigt. Die Büroleiterin, Anja Feld, vereinbart daraufhin einen Besuchstermin, um in einem persönlichen Gespräch zu klären, ob und wie wir in dem persönlichen Fall helfen können. Danach wird das Mitglied als „hilfebedürftig“ geführt und ist berechtigt, an den Busfahrten teilzunehmen.

Warum können nicht alle Mitglieder an den Busfahrten teilnehmen?

Unser Verein ist eine Körperschaft, die satzungsgemäß mildtätige Zwecke verfolgt und mit ihrer Tätigkeit darauf gerichtet ist, Personen selbstlos zu unterstützen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Dies sagt der § 53 AO (Abgabenordnung) aus und ist in unserer Satzung gemäß § 2 – Zweck des Vereins – niedergelegt:

- a) Die Förderung der Altenhilfe
- b) Die Unterstützung von Personen bei Verrichtungen des täglichen Lebens, die zu dem Personenkreis des § 53 AO gehören.

Hierdurch erlangt die Nachbarschaftshilfe die Gemeinnützigkeit und darf Spendenbescheinigungen ausstellen.

Sie, unsere Mitglieder, werden nun Verständnis dafür haben, dass unsere schönen Busfahrten nur Hilfebedürftigen des Vereins angeboten werden können.

Selbstverständlich kann sich jedes unserer Mitglieder über die Fahrten informieren. Die Fahrtenvorschau für das zweite Halbjahr 2019 liegt in der Geschäftsstelle aus und kann mitgenommen werden oder das Büroteam sendet Ihnen nach Anforderung ein Heft zu.

„Das muss in die Bildzeitung“

Die Überschrift entspricht dem begeisterten Ausruf einer Seniorin, die mit dem Nachbarschaftsbus einen Ausflug gemacht hatte. Nun, für die BILD-Zeitung schreibe ich ja nicht, aber einen kleinen Bericht für unsere Vereinszeitschrift ist es wert.

Am 20. März unternahmen sechs Hilfebedürftige, gefahren von Dietmar Enders und begleitet von Heide Hagedorn, einen der ersten Ausflüge der neuen Saison mit dem kleinen Nachbarschaftsbus „Raus aus dem Haus“. Das Ziel war eine Einrichtung des Sozialamtes Wiesbaden, „Belle Wi“, in dem anhand von Modellen und Beispielen demonstriert wird, wie trotz körperlicher Beeinträchtigungen der Alltag daheim gemeistert werden kann. Mit von der Partie war Gertrud Kaltwasser aus Bleidenstadt, die die Erlebnisse des

Tages so zusammenfasste wie es in der Überschrift steht.

Sie war mit ihrem Ehemann auf die kleine Reise gegangen. Es begann damit, dass sie von daheim abgeholt wurden. Dann ging die Fahrt nach Wiesbaden. Frau Kaltwasser zeigte sich von der Ausstellung und den Erläuterungen beeindruckt und wusste dann auch, was sie in ihrer Wohnung verändern musste: eine höhenverstellbare Toilette und ein neues, variabel einzustellendes Bett. Auch viele andere kleine Hilfen für den Alltag älterer Menschen beeindruckten die ganze Gruppe. Zu einem Ausflug mit der Nachbarschaftshilfe gehört freilich nicht nur ein attraktives Ziel zum Besichtigen, sondern auch das anschließende gesellige Beisammensein in einem Restaurant oder Café. In diesem Fall steuer-

te die Gruppe das Yacht-Café im Schiersteiner Hafen an. Hier wurde Frau Kaltwasser von der Küche überrascht. Sie hatte Leber bestellt und erklärte nach Genuss: Lecker, wie von Mutter!

Anschließend vertrat sich die kleine Gruppe rund um den Hafen noch auf verschiedene Weise die Füße oder man setzte sich auf eine Bank, genoss die nachmittägliche Frühlingssonne und das plätschernde Hafenwasser. Frau Kaltwassers Fazit nach der Rückkehr: Herr Enders fuhr nicht, er schwebte. Und Frau Hagedorn sei eine wunderbare Begleiterin gewesen und habe auf alle achtgegeben. Kurzum: „Das muss in die Bildzeitung.“ Nein, muss es nicht. Alles Gute heben wir auf für „Nachbarschaftshilfe aktuell“.

Rudolf Dertinger



Die Teilnehmer am Ausflug zur Einrichtung des Sozialamtes Wiesbaden, „Belle Wi“, begleitet von Frau Heide Hagedorn, gefahren von Herrn Dietmar Enders.

Rege Nachfrage nach unseren Busfahrten

Ab August 2019 werden die Ausflugsfahrten kostenlos angeboten

Die von unserem Arbeitskreis „Ausflugsfahrten“ angebotenen Fahrten, die mit viel Enthusiasmus ausgearbeitet werden, erfreuen sich bei unseren hilfebedürftigen Mitgliedern großer Beliebtheit. So haben im Jahre 2018 rund 150 Mitglieder an den Fahrten teilgenommen und jedes Mal ist es für diese Mitglieder eine große Freude einen Tag gemeinsam mit Gleichgesinnten zu verbringen, Neues zu erleben und bei Kaffee und Kuchen sich auszutauschen.

In diesem Jahr haben wir seit März 2019 bereits 19 Fahrten durchgeführt, so z. B. nach Wiesbaden zur Ausstellung „Belle WI“ oder zu einem Orgelkonzert in die Marktkirche oder zu einer Führung bei der Polizei Westhessen. Aber auch etwas weitere Fahrten wurden gut angenommen: Römer-

kastell Saalburg, Schloss Johannisberg, Drei-Täler-Fahrt, in den Odenwald „Café Orchidee“ oder in die romantische Altstadt nach Bad Kreuznach. Für die Hilfebedürftigen war es auch ein großes Highlight, als wir im Mai mit 21 Personen im Salontheater einen gemeinsamen humorvollen Abend bei der Vorstellung „Achtung Deutsch“ erlebten.

Zum Personenbeförderungsgesetz
Nun wurde inzwischen das Personenbeförderungsgesetz (PBefG) neu gefasst, was den Vorstand nach langem Ringen und Überlegungen zu dem Beschluss brachte, in Zukunft die Fahrten kostenlos durchzuführen.

Das Gesetz sieht für eine sog. gewerbsmäßige Fahrgastbeförderung (wir hatten pro Person einen kleinen Betrag zwischen 5,00

€ und 15,00 € erhoben) den Erwerb eines Personenbeförderungsscheines vor, wie dies bei gewerblichen Fahrbetrieben wie z. B. Taxis üblich ist. Unsere ehrenamtlichen Fahrer mit ihrer langjährigen, aber nicht gewerblichen Fahrpraxis verfügen natürlich nicht über den genannten Personenbeförderungsschein. Ausnahmen von der Anwendung dieser Vorschrift sind aber dann gegeben, wenn die Beförderung des Fahrgastes unentgeltlich stattfindet oder das Gesamtentgelt nicht höher ist als die Betriebskosten der jeweiligen Fahrt.

Betriebskosten sind in diesem Sinne nämlich nur die Verbrauchskosten der Fahrt (wie Treibstoff, Öl, Verschleiß von Reifen, etc.), nicht aber die anteiligen Fixkosten wie Versicherungen, Stellplatzkosten, Steuer, Wertverzehr

oder Finanzierungskosten. Da die Einnahmen bei der Beförderung in diesem Jahr über den Verbrauchskosten liegen werden, hat sich der Vorstand dazu entschieden, die Fahrten im 2. Halbjahr 2019 kostenlos durchzuführen.

Denn an erster Stelle steht für den Vorstand das Wohl unserer hilfebedürftigen Mitglieder. Unsere Busfahrten bringen Abwechslung und Freude in ihr Alltagsleben. Allerdings wird in Zukunft aus finanziellen Gründen eine angebotene Fahrt bei großer Nachfrage nur ein zweites Mal durchgeführt. Wir hoffen auf Verständnis für diese Festlegung.

Keine Einschränkung für die Alltagshilfen der Nachbarschaftshilfe

Dieses Personenbeförderungsgesetz trifft nicht



In reger Diskussion: der Arbeitskreis „Bus“

Foto: Rudolf Dertinger

auf die Fahrten unserer aktiven Mitglieder zu, die Fahrten zum Arzt oder Einkaufen unternehmen, da sie mit dem eigenen PKW unterwegs sind. Bei diesen Fahrten bleibt es bei der bekannten Regelung „Für die 1. Stunde Einsatz 3,00 €, jede weitere halbe Stunde 1,50 € an die Nachbarschaftshilfe, 0,30 € / Kilometer für den Fahrer als Erstattung des Kilometergeldes“.

Fahrtenvorschau 2. Halbjahr 2019

Nun wurde inzwischen die Fahrtenvorschau für das zweite Halbjahr an die zu unterstützenden Mitglieder versandt, wobei wieder erlebnisreiche Fahrten anstehen, wie z. B. nach Frankfurt in den Zoo oder eine Altstadtbesichtigung, Fahrt nach Mainz zu den Chagallfenstern und Dombesichtigung, Regionalpark Weilbacher Kiesgruben, St. Goarshausen,

Bingen und zum Jahresabschluss zu den Weihnachtsmärkten nach Limburg und Wiesbaden.

Möglich sind diese Aktivitäten nur durch unsere zahlreichen ehrenamtlichen Helfer, wie

- **Die Ausarbeitung der Fahrten:** Vor Ort wird immer erkundet, ob die Ziele barrierefrei sind und welche interessanten Besichtigungen angeboten werden können.
- **Die Fahrer:** Sie haben beim ADAC eine Fahrstunde gebucht, um unter Beweis zu stellen, dass sie die entsprechende Fahrfitness besitzen.
- **Die Begleiter/innen, wie auch die Fahrer:** Sie haben einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert, um im Notfall rasch helfen zu können.
- **Die Arbeitskreisleiter „Ausflugsziele“ (Ute Dertinger),**

„Fahrer“ Hans-Hermann Nissen und „Begleiter“ Manfred Reeg, die für eine reibungslose Organisation sorgen.

- **Das Büroteam:** Nimmt die Anmeldungen entgegen und erledigt die umfangreichen schriftlichen Arbeiten.

Die Ehrenamtlichen freuen sich sehr über dankbare Worte und begeisterte Blicke der Fahrgäste. Und die Fahrgäste kommen in der Tat immer fröhlich und glücklich nach Hause. Sie sind einen Tag aus ihrem grauen Alltag herausgekommen, haben Ausblicke und Besichtigungen genossen und die Geselligkeit bei Kaffee und Kuchen.

Die Fahrtenvorschau liegt im Büro der Nachbarschaftshilfe aus.

Ute Dertinger
AK-Leiterin BUS

Christel Friedmann-Baradel stellt sich als neue Kassiererin vor

Es war so ungefähr im Herbst des Jahres 2017 und der angedachte Termin für meine vorzeitige Pensionierung war schon schemenhaft am Horizont zu erkennen. Da stellte sich mir die Frage: Mit welchen Aktivitäten will ich eigentlich meinen Ruhestand verbringen? Viele Ideen kamen mir in den Kopf, manche habe ich sofort wieder verworfen, weil sie nichts auf Dauer sein würden. Ich bin ein „kleiner Workaholic“ und möchte auch immer gerne ein Ergebnis meines Einsatzes „sehen“. Natürlich kann man das auch in einem Sportstudio oder mit Bastelarbeiten realisieren. Aber

dieses oder Ähnliches ist nichts auf Dauer. Es müsste auch eine Herausforderung damit verbunden sein. Eine Autobiografie zu schreiben wäre auch nicht das Richtige: Wer will schon die vermeintlich langweilige Biografie des Lebens einer Beamtin lesen – obwohl: In meinem 45jährigen Berufsleben in der hessischen Landesverwaltung gab es schon auch die eine oder andere Anekdote, die – wenn ich sie heute erzähle – auch damals Unbeteiligte zum Lachen bringt. Nach längerem Abwägen kamen zwei Optionen in Betracht. Finaler Auslöser war die Einladung der Nachbarschaftshilfe



Christel Friedmann-Baradel

Foto: Jörg Schäfer

Taunusstein e.V. zur Jahreshauptversammlung im Mai des Jahres 2018. Zu diesem Zeitpunkt war ich nach mehreren Jahren als förderndes Nicht-Mit-

glied dann doch schon in den Verein eingetreten. In der Einladung war die Rede von der Nachwahl für das Amt der Kassiererin oder des Kassierers.

Ich setzte mich spontan an meinen PC und schrieb der NBH: Falls, wie häufig in Vereinen, für dieses Amt niemand zur Verfügung stünde, könnte ich mir vorstellen, dass ... (usw.).

Es erreichte mich eine freundliche Rückantwort von Ute Dertinger, dass man bereits jemand habe, die bereit wäre, das Amt zu übernehmen. Nun gut – um ehrlich zu sein – jeder Verein kann sich glücklich schätzen, wenn man eine Person in den eigenen Reihen hat, die dieses (unbeliebte) Amt bereit wäre anzutreten. Ok, das hatte sich für mich also erledigt. Ich hatte ja noch einen sog. Plan B (den möchte ich aber an dieser Stelle nicht

preisgeben; man wäre dort möglicherweise enttäuscht). Die Wende kam dann durch den Weihnachtsstammtisch. Ich wendete mich beim Gehen an Frau Dertinger, um mich als diejenige vorzustellen, die damals die E-Mail an die NBH geschrieben hatte. Entgegen meinen Erwartungen hatte sich eine neue Situation ergeben und der Vorstand war an meinem „Ansinnen“ wieder interessiert. Und damit nahmen die Dinge ihren Lauf: Die Mitglieder haben mich in der Jahreshauptversammlung des Jahres 2019 mit Vorschusslorbeeren ins neue Ehrenamt gewählt.

„Ich freue mich, dass ich die NBH mit meinem Einsatz künftig für

diesen wunderbaren Vereinszweck unterstützen kann und darf.“

Jede Gesellschaft ist auf Menschen angewiesen, die bereit sind, anderen zu helfen, ohne zu fragen: Was bekomme ich dafür? Obwohl: Die Helferinnen und Helfer, die im „Außeneinsatz“ bei den Hilfebedürftigen tätig sind, erfahren jeden Tag ein Stück Dankbarkeit zurück – das ist unbezahlbar!

Und irgendjemand muss ja auch den „trockenen Bürokratismus“ machen. Deshalb komme ich zu dem Schluss: Mir macht es Spaß, mich in einer solchen Gemeinschaft zu engagieren.

Christel Friedmann-Baradel

Beeindruckende Entwicklung unserer Nachbarschaftshilfe

Die rasante Entwicklung in unserem Verein in den letzten Jahren machen einige Zahlen sichtbar:

⇒ Die **Einsätze der aktiven Mitglieder** sind in den Jahren von 2016 bis 2018 um **insgesamt 36 % angestiegen**, d.h. wenn wir in 2016 zwei Einsätze organisiert und umgesetzt haben, so sind es in 2018 im selben Zeitraum bereits drei!

Auch die Entwicklung der Mitgliederzahlen spricht eine deutliche Sprache:

⇒ Wir haben eine **Zunahme an Hilfebedürftigen von 30 %** in den Jahren 2016 bis 2018. Die **Zahl der Aktiven ist im selben Zeitraum um 15 %** angestiegen.

Vorstand und Büroteam haben in einer gemeinsamen Sitzung über Strategien beraten, um diese Steigerung zu bewältigen. Es wurden bereits verschiedene Maßnahmen umgesetzt.

- Das Büroteam wurde um weitere ehrenamtliche Mitarbeiterinnen erweitert, so dass die Bürozeiten jeweils mit zwei

Kolleginnen abgedeckt sind.

- Die Software zur Erfassung der Einsätze wurde weiterentwickelt, so dass die Auftragserstellung noch schneller abgewickelt werden kann.
- Die Arbeiten der Kassiererin wurden neu strukturiert und ein Steuerbüro wurde umfassender in die Buchhaltung eingebunden.
- Eine neue Kollegin im Büroteam übernimmt Zuarbeiten für die Kassiererin.

Trotz dieser Maßnahmen wird die Entwicklung in diesem Tempo nur weiter so möglich sein, wenn es uns als Verein gemeinsam gelingt, weitere Menschen für die aktiven Hilfeleistungen zu begeistern. Wir brauchen dazu die volle Unterstützung aller Mitglieder.

Erzählen Sie in ihrem Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis von der Bedeutung unserer Arbeit für die hilfebedürftigen Seniorinnen und Senioren. Diese können mit unserer ehrenamtlich geleisteten Hilfe länger selbständig im vertrauten Umfeld leben. Unsere

Arbeit macht wirklich Sinn, hat für die oft hochbetagten Menschen eine große Bedeutung.

Dafür schenken die hilfebedürftigen Mitglieder uns ihr großes Vertrauen, sie verlassen sich auf uns. Und sie danken uns für die Einsätze mit viel Freude und Herzlichkeit, die auf uns zurückstrahlt.

Die Aktiven der Nachbarschaftshilfe sind ein großes Team und deshalb gelingt es, die Einsätze in das individuelle Leben einzupassen, auch kleinere Zeitfenster können so einen großen Dienst leisten.

Die Abläufe für die Aktiven werden vom Bürodienst so einfach wie möglich gestaltet, alles ist gut organisiert und unkompliziert.

Die Nachbarschaftshilfe Taunusstein ist ein toller Verein und es ist gut, ein Teil davon zu sein. Wenn alle Mitglieder diese Botschaft weitertragen, kann uns gelingen, was wir uns alle wünschen, weiter erfolgreich mit dem wachsenden Bedarf umzugehen.

Brigitte Harder

Nachbarschaftshilfe bucht Salontheater

„Raus aus dem Haus, rein ins Theater“ – das war das Motto einer Aktion der Nachbarschaftshilfe Taunusstein. Für 12 hilfe-

bedürftige Mitglieder, die kaum oder nur unter großen Mühen Wohnung und Haus verlassen können, hatten die Arbeitskreise

Bus des Vereins die Möglichkeit geschaffen, eine Vorstellung des umwerfend komischen und treffend satirischen Stücks „Achtung Deutsch!“ im Salon-Theater in Bleidenstadt zu erleben. Mit dabei waren die Fahrer und Begleiter. Die Gäste wurden mit dem vereinseigenen Kleinbus oder Privatfahrzeugen abgeholt und nach der Vorstellung auch wieder zurückgebracht. Und als Highlight zum Schluss

ein Gruppenfoto mit den Schauspielern auf der Bühne. Alle Teilnehmer waren gerührt bis begeistert. Die gesamte Aktion war Teil des Programms „Raus aus dem Haus – Unterwegs mit der Nachbarschaftshilfe Taunusstein“, zu dem für hilfebedürftige Mitglieder Ausflüge mit dem Kleinbus in die weitere und nähere Umgebung gehören.

Rudolf Dertinger



Wir gedenken der verstorbenen Mitglieder

Monika Faber	Beethovenstr. 6	Wehen	05.11.2018
Helmut Fuhr	Aarstr. 31	Bleidenstadt	10.11.2018
Günter Sievert	Schumannstr. 12	Wehen	15.11.2018
Karl-Heinz Helmling	Rhönstr. 5	Bleidenstadt	24.11.2018
Erna Paul	Lessingstr. 26-28	Hahn	15.12.2018
Ruth Bernatz	Lessingstr. 36	Hahn	20.12.2018
Christine Altenhofen	Schwarzwaldstr. 38	Bleidenstadt	25.12.2018
Rainer Ruske	Am Heiligenhaus 26	Wehen	31.12.2018
Anneliese Hilker	Lessingstr. 26	Hahn	01.01.2019
Franz Käsdorf	Stephanstr. 19	Bleidenstadt	10.01.2019
Heinz Burger	Vogtlandstr. 9	Bleidenstadt	15.01.2019
Renate Kiesevalter	Kellerskopfstr. 31	Bleidenstadt	26.01.2019
Herbert Bätz	Taunusstr. 24 B	Bleidenstadt	15.02.2019
Oswald Beisiegel	Am alten Sportplatz 43	Hahn	23.02.2019
Gertrud Damm	Gartenstr. 45	Neuhof	27.02.2019
Dieter Schmutzler	Freudenthalerstr. 25	Wehen	11.03.2019
Elise Pöhlmann	Am alten Sportplatz 43	Hahn	14.03.2019
Alfred Kreibich	Goethestr. 4	Hahn	16.03.2019
Marion Dewitz	Walkmühlstr. 7	Wehen	28.03.2019
Gerda Franz	Am alten Sportplatz 43	Hahn	08.04.2019
Brigitte Rogainat	Adolfstr. 33	Bleidenstadt	27.04.2019
Martha Scholl	Kurt-Schumacher-Str. 35 a	Bleidenstadt	29.04.2019
Monika Schmirl	Dudenstr. 3	Hahn	02.05.2019
Otto Höser	Baumgartenstr. 50	Wehen	02.06.2019
Ingrid Klein	Scheidertalstr. 18 A	Hahn	02.06.2019
Werner Egenolf	Kleiststr. 23	Hahn	08.06.2019
Julianna Kalan	Am Ehrenmal 17	Hahn	05.07.2019

PINNWAND

**Auf geht's
zum Stammtisch:**

Mi, 21. August 2019

Mi, 23. Oktober 2019

jeweils um 18 Uhr im
Wirtshaus „Krone-Split“,
Mainzer Allee,
Taunusstein-Wehen.

und am

Do, 12. Dezember 2019

der Weihnachtsstammtisch
(bitte anmelden)

**RepairCafe im
KOOP. Jugendzentrum
immer 16 bis 19 Uhr**

29. August 2019

26. September 2019

31. Oktober 2019

28. November 2019

im Dezember geschlossen

TAUNUSSTEINER ADVENTSKALENDER

Der Verkauf beginnt am **22. Oktober** auf dem
Stadtmarkt in Wehen und Bleidenstadt

Die Gremien der Nachbarschaftshilfe

Das Kuratorium

Sandro Zehner (Vorsitzender)
Peter Beuth
Jochen Kerschbaumer
Christiane Pütz
Ulrich Tolksdorf
Ingrid Wächter

Der Vorstand

Kurt Bischof (1. Vorsitzender)
Waltraud Möhrlein (2. Vorsitzende)
Christel Friedmann-Baradel (Kassiererin)
Hildegard Wiedemann (Schriftführung)
Brigitte Harder (Beisitzerin)
Hans-Hermann Nissen (Beisitzer)
Manfred Reeg (Beisitzer)

Das Büroteam

Anja Feld (Büroleiterin)
Brigitte Harder
Susanne Ditzes
Ingrid Pohling
Irmtraud Riefke
Gudrun Ruppert
Jeanette Schneider
Johanna Alexi
Brigitte Cedio

Wir sind für Sie da

Das sind unsere Bürozeiten:

Mo und Mi 10 bis 12 Uhr
Di und Do 16 bis 18 Uhr

So erreichen Sie uns:

Tel.: 06128 740 123 Fax: 03212 114 54 97
eMail: kontakt@nachbarschaftshilfe-taunusstein.de

www.nachbarschaftshilfe-taunusstein.de

Außerhalb der Bürozeiten ist ein Anrufbeantworter
geschaltet, der täglich abgehört wird.

**Sie können uns nicht aktiv unterstützen?
Uns hilft auch eine Spende für die Arbeit
des Vereins**

Spendenkonto:

vr bank Untertaunus
IBAN: DE33 5109 1700 0050 7901 00
BIC: VRBUDE51XXX

Wiesbadener Volksbank
IBAN: DE42 5109 0000 0025 9002 00
BIC: WIBADE5WXXX

Impressum
Herausgeber:
Vorstand der Nachbarschaftshilfe Taunusstein e.V.
Mainzer Allee 38, 65232 Taunusstein
Redaktion: Brigitte Harder,
Fotos: R. Dertinger, B. Harder, M. Reeg, J. Schäfer
Gestaltung: AR-t-Design Druck: Print Pool Taunusstein

